

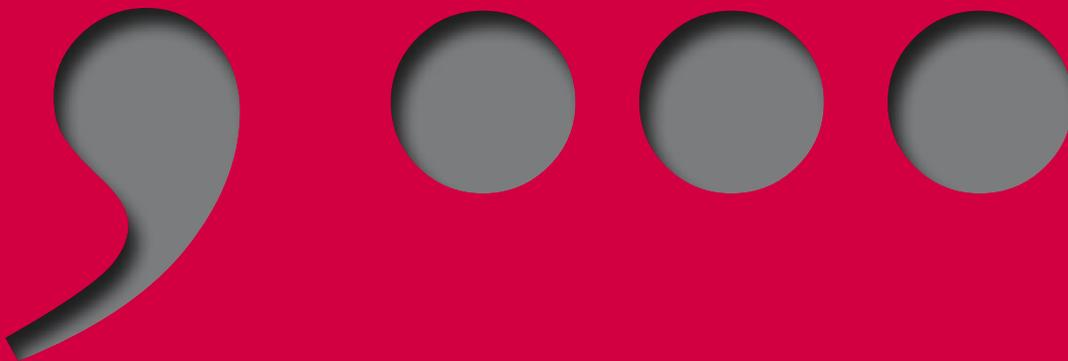
Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich MGZ  
Baugewerbliche Berufsschule Zürich BBZ

---

## Schreiben im Fokus

Ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen

Silvia Anastasiades, Helena Gabriel, Erika Hager, Heidi Joller  
Karin Moser, Regula Peter, Marlies Stoll, Monika Wyss





---

# Schreiben im Fokus

Ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen

Silvia Anastasiades, Helena Gabriel, Erika Hager, Heidi Joller  
Karin Moser, Regula Peter, Marlies Stoll, Monika Wyss

---

## Inhalt

I Einführung	2
II Integration der Broschüre in den Unterricht	3
III Beispiele von Arbeitsaufträgen	5
IV Einführung der Lernenden in die Arbeit mit der Broschüre: Beispiel	40

## I Einführung

Die Pisa-Studie hat Wirkung erzielt. Generell wird in der Volksschule mit grosser Anstrengung an den Sprachkompetenzen der Lernenden gearbeitet und die Fortschritte, etwa im Leseverstehen, sind an der Berufsschule spürbar.

Trotzdem können wir uns nicht zufrieden zur Ruhe setzen, denn immer noch tun sich viele unserer Lernenden schwer, wenn sie selbst einen Text produzieren müssen. «Ich kann nicht schreiben, konnte es nie!» drückt eine Haltung aus, der wir Berufsschullehrpersonen fast täglich begegnen. Andererseits wird Schreibfertigkeit immer noch häufig mit Intelligenz gleichgesetzt. Sich schriftlich nicht adäquat ausdrücken zu können, nagt deshalb am Selbstwertgefühl der Betroffenen und verursacht, dass ihnen oft nicht ausreichend Respekt entgegengebracht wird.

Deshalb wollen wir unseren Lernenden mit der Broschüre «Schreiben im Fokus» ein Vademecum in die Hände geben, womit sie Schritt für Schritt ihren eigenen Text entwickeln und gleichzeitig ihre häufigsten Fehler selbst ausmerzen können.



Aufgrund der Erfahrungen mit unserer ersten Wegleitung für Berufslernende «Lesen und Verstehen – kein Problem» wissen wir, dass man auch das beste Werkzeug den Lernenden nicht einfach abgeben kann. Nur wenn die Lehrpersonen die Broschüre regelmässig in ihren Unterricht integrieren, wird sie auch von den Lernenden akzeptiert und eigenverantwortlich angewendet werden.

Die Beispiele konkreter Schreibaufträge (vgl. dazu Kapitel III) für den allgemein bildenden und den Berufskundeunterricht sind von Lehrpersonen der Berufsschule Mode und Gestaltung und der Baugewerblichen Berufsschule erarbeitet und im eigenen Unterricht erprobt worden. Wir hoffen, Ihnen damit ein paar Ideen für den Einsatz im Unterricht zu geben und freuen uns, wenn möglichst viele Lernende mehr Sicherheit im Umgang mit ihren eigenen Texten gewinnen.

---

## II Integration der Broschüre in den Unterricht

Die Broschüre «Schreiben im Fokus» erfüllt dann ihren Zweck, wenn die Berufslernenden sie regelmässig beim Planen, Verfassen und Überarbeiten ihrer Texte zu Rate ziehen. Dazu müssen sie dieses Hilfsmittel zuerst genau kennenlernen. Es ist deshalb nötig, die Broschüre im Unterricht einzuführen (eine Möglichkeit dazu finden Sie in Kapitel IV) und sie danach bei möglichst vielen Schreibanlässen explizit in den Arbeitsauftrag einzubeziehen.

---

### **Auftragsformulierung**

Für die Planung und das Ausformulieren von Schreibaufgaben gelten dieselben Grundsätze wie für andere Arbeitsaufträge, vgl. dazu die Broschüre «Arbeitsaufträge planen und formulieren» der MGZ.

Ein Schreibauftrag soll präzise formuliert sein, d. h. er soll nebst den Vorgaben zu Inhalt bzw. Thema folgende Elemente enthalten:

- konkrete Angaben zu zeitlichem Rahmen und erwartetem Umfang
- Vorgaben zur Art der Formulierung (Stichworte, ganze Sätze usw.)
- eine detaillierte Anleitung zum Vorgehen
- Hinweise zur erforderlichen Textstruktur sowie (evtl.) zur Art der Darstellung
- Informationen zur Beurteilung (Art des Feedbacks, Bewertungsraster usw.)

Bei der detaillierten Anleitung zum Vorgehen kann explizit auf die Broschüre «Schreiben im Fokus» Bezug genommen werden. Hier drei Beispiele für solche Verweise auf relevante Kapitel bzw. Seiten:

- Wählen Sie aus der Broschüre «Schreiben im Fokus» 2 Fokusse aus, die Sie beim Schreiben besonders beachten werden. Notieren Sie die gewählten Nummern nach dem Titel.
- Wählen Sie aus den Fokussen w, x, y und z einen aus, den Sie beim Schreiben besonders beachten werden. Notieren Sie die Nummer nach dem Titel.
- Achten Sie beim Schreiben und Überarbeiten Ihres Textes ganz besonders auf den x. Fokus (bzw. den x. und den y. Fokus) in der Broschüre «Schreiben im Fokus».

---

### **Bewertung**

Bei einem Feedback auf den geschriebenen Text durch die Lehrperson soll sich ein Teil der Rückmeldung jenem Aspekt der Aufgabenstellung widmen, der Bezug auf «Schreiben im Fokus» nimmt.

Wird das Endprodukt benotet, so sollen die Lernenden erfahren, welcher Stellenwert dem «Schreiben im Fokus»-Aspekt innerhalb der Gesamtbewertung zukommt.

Die Bewertung von Texten lehnt sich sinnvollerweise an den QV-Bewertungsraster der Schule an, z. B. an jenen der MGZ für die Textproduktion.

Je nach Schreibanlass empfiehlt es sich, gewisse Aspekte des Teils «Ausdruck» bzw. «Form» zugunsten eines besonders gewichteten Fokus zu vernachlässigen.

**Dazu zwei Beispiele:**

- 1** Bei einem Schreibauftrag «Bericht» soll ein besonderes Augenmerk auf die richtige Verwendung der Zeiten der Vergangenheit (4. Fokus) sowie auf die korrekten Stammformen der Verben (5. Fokus) gerichtet werden. Bei der Korrektur werden im Teil «Ausdruck» dann sämtliche Punkte für die Beachtung der beiden Fokusse vergeben und alle anderen grammatikalischen, stilistischen und semantischen (usw.) Fehler nicht in die Bewertung mit einbezogen.
- 2** Ein Auftrag verlangt, besondere Aufmerksamkeit der unterschiedlichen Schreibung gleichlautender Wörter (7. Fokus) sowie der Gross- und Kleinschreibung (8. Fokus) zu widmen. Bei der Korrektur werden im Teil «Form» alle anderen Orthografie- oder Interpunktionsfehler nicht beachtet (oder nur zur Hälfte gezählt); die Punkte für die Form werden ausschliesslich (bzw. schwergewichtig) für die Beachtung der beiden Fokusse vergeben.

## III Beispiele von Arbeitsaufträgen

Die folgenden 12 Beispiele für Arbeitsaufträge mit konkreten Bezügen zur Broschüre «Schreiben im Fokus» wurden im Laufe eines Schuljahrs im Unterricht erprobt. Sie können den Lehrpersonen als Anregung dienen, eigene Aufträge auszuarbeiten und im Unterricht einzusetzen. Wie die unten stehende Übersicht zeigt, lassen sich die Fokusse in ganz unterschiedlichem Zusammenhang einsetzen. Ganz besonders gilt dies für den 3. Fokus, der sich insbesondere auch für Arbeitsaufträge zu berufskundlichen Themen eignet.

### Beispiele für Arbeitsaufträge: Übersicht

	<b>Fokus</b>	<b>Fach</b>
1. Beispiel	<b>1. FOKUS</b> (Lange und kurze Sätze)	Berufskunde Coiffeusen, Haare
2. Beispiel	<b>1. FOKUS</b> (Lange und kurze Sätze), <b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	Botanik Floristinnen
3. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	Fachzeichnen Bekleidungs-gestalterinnen
4. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	Berufskunde Bekleidungsge-stalterinnen, Kundenberatung
5. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	Berufskunde Coiffeusen, Haare
6. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	Berufskunde Coiffeusen, Talgdrüsen-Überfunktion
7. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen)	ABU, Zeitgeschehen
8. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen) <b>TEXTE PLANEN, SCHREIBEN UND ÜBERARBEITEN</b>	ABU, Geld und Konsum
9. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen), <b>4. FOKUS</b> (Die Zeiten richtig einsetzen), <b>5. FOKUS</b> (Die korrekten Stammformen der Verben verwenden)	ABU, Sprache: Sprachstanderfassung
10. Beispiel	<b>3. FOKUS</b> (Aussagen verknüpfen) <b>6. FOKUS</b> (Mundartlich geprägte oder sprechsprachliche Wörter und Wendungen in Standardsprache umsetzen)	Berufskunde Coiffeusen, Haare
11. Beispiel	<b>4. FOKUS</b> (Die Zeiten richtig einsetzen), <b>5. FOKUS</b> (Die korrekten Stammformen der Verben verwenden)	ABU, neue Lebensphase, Beziehungen leben, Kommunikation
12. Beispiel	<b>8. FOKUS</b> (Die wichtigsten Regeln der Gross- und Kleinschreibung anwenden)	ABU, Gesundheit, Geld und Konsum

#### 1. Beispiel **1. FOKUS: Lange und kurze Sätze**

##### A **Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: Berufskunde Coiffeusen, Haare  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr, 2. Semester  
Zeitaufwand: 3–4 Lektionen  
Hilfsmittel: Computer oder iPad (3. Sequenz)

##### Anmerkungen:

- Am Schluss von Auftrag 1 sammelt die Lehrperson die Texte ein und kopiert diese. Sie markiert Beispiele für lange Satzgebilde, in denen sich typische Fehler gemäss 1. Fokus, Teil A finden lassen.
- In der darauf folgenden Woche erhalten die Lernenden zunächst einen Input zum Thema «lange Sätze» gemäss 1. Fokus/A, Seite 8.
- Zwischen den einzelnen Aufträgen liegt jeweils eine Woche.

##### B **Aufträge**

###### **Auftrag 1 (25 Minuten)**

- Schreiben Sie eine wahre oder erfundene Geschichte über Ihre Haare. Erzählen Sie, was Ihre Haare heute schon alles erlebt und welche Strapazen Sie an diesem Tag oder vorher schon durchgemacht haben.
- Lesen Sie am Schluss Ihren Text noch einmal durch und geben Sie ihn ab.

###### **Auftrag 2 (45–60 Minuten)**

- Suchen Sie in Ihrem Text zwei lange Sätze und schreiben Sie diese auf Blatt 1.
- Formulieren Sie nun aus Ihren langen Satzgebilden kurze Sätze und notieren Sie diese auf Blatt 2. Legen Sie dieses Blatt anschliessend mit der Vorderseite nach unten auf das Pult.
- Tauschen Sie Ihre zwei langen Sätze von Blatt 1 mit der Banknachbarin aus.
- Verwandeln Sie nun auch auf dem Blatt 1 Ihrer Nachbarin die langen Sätze in kurze.
- Vergleichen Sie dann gemeinsam Ihre Sätze auf den Blättern 1 und 2.
- Wählen Sie jeweils die Variante, die Ihnen besser gefällt, und schreiben Sie diese auf ein neues Blatt.

###### **Auftrag 3 (45 Minuten)**

- Schreiben Sie ihre Geschichte mit den neu formulierten Sätzen am Computer oder iPad auf.
- Drucken Sie Ihren Text drei Mal aus.

**Auftrag 4 (30 Minuten)**

- Setzen Sie sich in Dreiergruppen zusammen.
- Lesen Sie die beiden Texte, die Sie noch nicht kennen.
- Geben Sie sich in der Gruppe mündliche Rückmeldungen (ca. 10 Minuten).  
Gliedern Sie Ihre Rückmeldung folgendermassen:
  - Was hat mir gefallen?
  - Womit hatte ich Mühe?
  - Das wäre mein Vorschlag.
- Vereinbaren Sie in der Gruppe, wer für wen eine schriftliche Rückmeldung formuliert.
- Schreiben Sie Ihre Rückmeldung: Fassen Sie das Ergebnis des Gesprächs in zirka fünf Sätzen zusammen.

C **Lösungsbeispiele**

**a) Text**

**Meine Haare**

*Mein Name ist Haary, ich wohne auf Janas Kopf. Heute möchte ich euch auf eine kleine Reise mitnehmen, ich erzähle euch die Geschichte meiner Familie.*

*Als meine Vorfahren geboren wurden, kamen sie aus der Kopfhaut, sie waren ziemlich schwach und leicht zerbrechlich. Jeden Abend hat Janas Mutter sie mit einer weichen Bürste gebürstet, Als sie spazieren gingen, hatte Jana immer eine Mütze an, so waren sie gut geschützt. Das weiss ich von meinem Grossvater, leider ist er bereits verstorben.*

*Heute ist das ganz anders: Jana färbt uns ständig ein, sie streckt uns, obwohl wir so schön lockig sind. Während des Winters trägt sie selten eine Mütze, sodass wir frieren.*

*Jedoch gefällt es mir besonders gut, wenn sie eine intensive Pflege macht. Diese nährt mich und meine Familie, danach sehen wir wieder schön aus und fühlen uns geschmeidig an. Am meisten Spass bereitet mir, wenn unsere Kopfhaut massiert wird, dadurch wird sie durchblutet und ich kann gesünder wachsen und so kann ich ganz lang werden.*

*Meine Geschwister und ich spielen sehr gerne, manchmal verfangen wir uns ineinander und Jana muss uns wieder befreien, dies ist nicht immer so eine schöne Angelegenheit. Ich habe oft Durst, meine Spitze ist sehr trocken, aber Jana versorgt mich immer mit Feuchtigkeit und so wird es von Tag zu Tag besser.*

*Wie man sieht, ändern sich die Zeiten, mein Grossvater hatte es nicht so schwer wie wir heute. Schauen wir mal, wie es meinen Kindern in 20 Jahren geht ...*

**b) Lange Sätze → kurze Sätze**

**Beispiel aus obigem Text:**

*Meine Geschwister und ich spielen sehr gerne, manchmal verfangen wir uns ineinander und Jana muss uns wieder befreien, dies ist nicht immer so eine schöne Angelegenheit.*

– *Meine Geschwister und ich spielen sehr gerne. Manchmal verfangen wir uns ineinander. Danach muss Jana uns wieder befreien. Dies ist nicht immer so eine schöne Angelegenheit.*

**Beispiel aus einem anderen Text:**

*Dann wurde mir blondes Haar langweilig, ging ich wieder in meine Naturfarbe zurück, färbte sie braun.*

– *Dann wurde mir blondes Haar langweilig. Darum kehrte ich zu meiner Naturfarbe zurück. Also färbte ich meine Haare braun.*

**D Varianten**

- Zum Aufwärmen vor Auftrag 1 einen freien Text oder einen Text zu einem Bild schreiben lassen (10 Minuten).
- In Auftrag 3 den Text an die Lehrperson senden, damit diese ihn ausdruckt und kopiert.

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### 2. Beispiel

**1. FOKUS: Lange und kurze Sätze**

**3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**

#### A

##### Didaktische Hinweise

Fach, Thema: Botanik Floristinnen  
Niveau: 3. Ausbildungsjahr, Repetitionsphase  
Zeitaufwand für Auftrag 1: 30 Minuten  
Hilfsmittel: Botanikbuch, persönliche Unterlagen der Lernenden

Anmerkung zu Auftrag 2:  
Je nach Klassengrösse im Plenum oder in Gruppen

Hinweis: Seite 10 als Einzelblatt abgeben

#### B

##### Aufträge

##### Vorbemerkungen

- Sie stehen kurz vor dem Qualifikationsverfahren. Der Erfolg ist Ihnen sicher, wenn Sie dabei effizient auf Ihre erworbenen Kenntnisse zurückgreifen können.
- Mit dieser Übung möchte ich Sie dazu animieren, die Sprache gezielt einzusetzen.
- Lesen Sie die Aufträge 1a) bis d) sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen (5 Minuten).
- Beachten Sie die Richtzeiten in Auftrag 1.

##### Auftrag 1 (Richtzeit für a) bis c): 10 Minuten)

Zeigen Sie Ihre Kenntnisse in Botanik. Schreiben Sie einen Text zu einem beliebigen Thema aus der Botanik.

##### Vorgehen:

- a) Wählen Sie aus den verschiedenen Themen der Botanik ein Thema aus und notieren Sie es hier.

- b) Tragen Sie 12 zum Thema passende Fachbegriffe in die Tabelle ein.

- c) Schreiben Sie mit oder zu jedem Begriff einen kurzen Satz (Aussage).

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

	Botanischer Fachbegriff	Aussage	Verwendung im Text
1	_____	_____	_____
2	_____	_____	_____
3	_____	_____	_____
4	_____	_____	_____
5	_____	_____	_____
6	_____	_____	_____
7	_____	_____	_____
8	_____	_____	_____
9	_____	_____	_____
10	_____	_____	_____
11	_____	_____	_____
12	_____	_____	_____

Legende zu Spalte 3:

K     kurzer Satz

L     langer Satz

1     Gleiches oder Ähnliches verknüpfen

2     Gegensätze oder Unterschiedliches verknüpfen

3     Schlussfolgerungen ziehen

4     Ortsangaben verknüpfen

5     Zeitangaben (früher – gleichzeitig – später)



### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### Auftrag 2

Lesen Sie den Text Ihren Klassenkolleginnen vor. Nehmen Sie Rückmeldungen entgegen und beantworten Sie allfällige Fragen.

#### C Bewertung

Selbstkontrolle

#### D Lösungsbeispiel einer Lernenden

Thema: «Anatomie der Zelle»

	<b>Botanischer Fachbegriff</b>	<b>Aussage</b>	<b>Verwendung im Text</b>
1	Zellwand	Die Zellwand gibt die Form an.	
2	Leukoplast	Der Leukoplast dient der Speicherung.	8 L: 1
3	Mitochondrium	Das Mitochondrium ist für die Atmung zuständig.	
4	Tüpfel	Der Tüpfel verbindet die Zellen.	
5	Zellplasma	Das Zellplasma macht verschiedene Stoffwechselfvorgänge.	6 L: 5
6	Zellkern	Die Steuerung übernimmt der Zellkern.	5 L: 6
7	Chloroplast	Der Chloroplast ist für die Fotosynthese zuständig.	
8	Zentrale Vakuole	Sie dient der Speicherung und Verdauung.	2 L: 1
9	Chromoplast	Dient der Verfärbung	
10	Gewebe	Das Gewebe besteht aus vielen Zellen.	11 L: 5
11	Zellteilung	Durch Teilen vermehrt sich die Zelle.	10 L: 5
12	Zelle	Ist der Grundbaustein	K

**Text:**

*Eine Zelle ist der Grundbaustein aller Lebewesen. Ohne Zellen gäbe es kein Gewebe, da dieses aus vielen verschiedenen Zellen besteht. Durch die Zellteilung entstehen grössere Gewebe, wobei sich die Zelle immer wieder teilt. So werden aus einer Zelle zwei neue, aus diesen zwei werden vier und immer so weiter.*

*Eine Zelle besteht aus vielen Bestandteilen, als Erstes wäre da die Zellwand. Die Zellwand gibt der Zelle eine Form, sie kann unterschiedlich sein, und sie schützt, was in ihr ist, wie die Zentrale Vakuole, diese ist für Speicherung und Verdauung sowie den Wasserhaushalt zuständig. Der Tüpfel sitzt zwischen der Zellwand und verbindet die Zellen miteinander.*

*Im Zellplasma, das in der ganzen Zelle vorhanden ist, schwimmt der Zellkern, dieser ist für die Steuerung der Zelle zuständig, während das Plasma sich mit verschiedenen Stoffwechselfvorgängen befasst. Der Chloroplast in der Zelle ist für die Fotosynthese zuständig und färbt die Pflanze grün. Seine überschüssig hergestellte Energie wird in den Mitochondrien für die Atmung verwendet.*

*Die Leukoplasten speichern wie die Vakuole auch und sind farblos. Als Letztes dienen die Chromoplasten dazu, der Pflanze eine Färbung zu geben, diese dient zur Anlockung von Insekten.*

**E Varianten**

- Thema vorgeben
- Thema und einzelne Aussagen in Stichwörtern vorgeben
- weniger Begriffe (6 oder 8), wobei immer 2 Aussagen miteinander zu verknüpfen sind

3. Beispiel **3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**

**A** **Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: Fachzeichnen Bekleidungsgestalterinnen  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr  
Zeitaufwand: als Hausaufgabe, 45–60 Minuten  
Hilfsmittel: iPad  
Vorbereitung: Im Unterricht wurde das Jupemuster besprochen und manuell ausgeführt.

**B** **Aufträge**

**Auftrag 1**

Bringen Sie die unten aufgeführten Arbeitsschritte in die korrekte Reihenfolge. Notieren Sie zu jeder Aussage links die richtige Nummer (1–11). Beginnen Sie mit: Im Bild zeichne ich ...

**Jupe mit Passe**

Reihenfolge	Arbeitsschritt
_____	Proportionen auf das Muster übertragen
_____	Weite nach Wunsch oder Modell einschieben
_____	Passe beschriften und wegschneiden
_____	am Jupeteil Passen- und Saumlinie ausgleichen
_____	Abnäherendpunkte auf die Passenlinie verlängern
_____	Abnäher, die länger sind als die Passe, für das Eingereichte stehen lassen
_____	Muster vollständig beschriften
_____	Passenlinie einzeichnen
_____	Jupeteil dritteln, nummerieren und aufschneiden
_____	Proportionen berechnen
_____	Abnäher schliessen und Passenlinie kontrollieren

#### Auftrag 2

Gestalten Sie den Hefteintrag für Ihre Unterlagen. Beachten Sie dabei die folgenden Hinweise:

- Beschreiben Sie den Arbeitsablauf.
- Überlegen Sie sich, wie Sie die einzelnen Arbeitsschritte jemandem erklären würden (wählen Sie entweder die «Sie»- oder die «du»-Form).
- Benutzen Sie mindestens fünf Satzteile von 1–11 als Grundlage für Ihren Text und formulieren Sie damit vollständige Sätze. Achten Sie auf eine gute Verknüpfung der einzelnen Aussagen. Nehmen Sie dazu die Broschüre «Schreiben im Fokus» zu Hilfe (Seite 11).
- Ziehen Sie zwei Schlussfolgerungen. Dazu finden Sie nützliche Angaben in «Schreiben im Fokus», Seite 11.

#### Beispiel:

*Die Passe verläuft optisch rund, **daher** messe ich die Breite ab Taille.*

- Ergänzen Sie Ihren Hefteintrag mit eigenen Hinweisen und den passenden Bildern der Arbeitsschritte am Muster.

### C

#### Lösungen

#### Auftrag 1

Reihenfolge der Arbeitsschritte = 2, 9, 7, 10, 4, 5, 11, 3, 8, 1, 6

#### Auftrag 2

#### Lösungsbeispiel:

##### Vorbereitung

*Im Bild zeichne ich die Höhe der Taille und Hüfte b) ein und berechne die Proportionen der Passe und der Jupelänge. Nach dem Abkopieren der Grundform übertrage ich die Proportionen auf das Muster und zeichne die Passenlinie ein.*

##### Passe

*Bei diesem Modell wirkt die Passe optisch rund, **daher** zeichne ich sie parallel zur Taille.*

*Die Abnäher im Vorderteil verlängere ich auf die Passenlinie, **damit** das Muster wieder flach liegt, sobald ich die Passenlinie entzwei geschnitten habe. Im Rückenteil kann ich die Abnäherenden stehen lassen, denn diese Weite kommt in die Einreihweite.*

*Anschliessend schliesse ich alle Abnäher und kontrolliere die Passenlinie und gleiche diese nötigenfalls aus. Ich beschrifte die Passe und schneide sie weg.*

##### Jupeteil

*Ich drittle das Vorder- und Rückenteil in Längsrichtung, **damit** die Weite regelmässig eingeschoben werden kann.*

*Nach dem Aufschneiden des Musters stecke ich das Teil zur Mitte auf einen grossen Papierbogen. Ich arbeite immer von der Mitte zur Seitennaht, **somit** ist sichergestellt, dass die Mitten im geraden Fadenlauf bleiben. Am Saum und auf Höhe der Passennaht messe ich den gewünschten Betrag ab. Die Hüftenlinie verlängere ich, **damit** ich das nächste Schnittteil auf der korrekten Höhe fixieren kann. Bei glockig eingeschobener Weite muss ich die Höhe wie folgt kontrollieren: ich falte das eingeschobene Papier und lege das Schnittteil an das nachfolgende. Die Hüfthöhen der beiden Teile müssen auf derselben Höhe liegen. Ich gleiche die Saum- und Passenlinie aus und schneide das Muster fertig aus.*

*Am Schluss kontrolliere ich, ob das ganze Muster vollständig beschriftet ist.*

4. Beispiel

3. FOKUS: Aussagen verknüpfen

A

Didaktische Hinweise

Fach, Thema:	Berufskunde, Kundenberatung Bekleidungsgestalterinnen
Niveau:	1. Ausbildungsjahr
Zeitaufwand:	ca. 30 Minuten
Hilfsmittel:	Zeichnungsvorlage Schaufenster, Farbstifte
Vorbereitung:	Das Thema Produktepräsentation wurde im Unterricht behandelt.

B

Aufträge

**Produktepräsentation**

Sie sind Inhaberin eines Ateliers an guter Passantenlage. Sie haben das Glück, dass Ihr Geschäft ein grosses Schaufenster hat. Dank diesem Schaufenster konnten Sie bereits einige neue Kundinnen gewinnen.

Eine neue Dekoration steht an. Sie überlegen sich, welche Art von Schaufenstergestaltung sich für die neue Saison eignet und was Sie wie ausstellen möchten. Denn neben massgeschneiderten Kleidern verkaufen Sie auch Gürtel, exklusive Schals, Handtaschen und Modeschmuck.

**Auftrag 1 (5 Minuten)**

- Sie entscheiden sich für eine Art der Produktepräsentation.
- Sie machen sich gedanklich ein Bild von Ihrem Schaufenster und skizzieren es grob. Beachten Sie, dass alle oben erwähnten Produkte in Ihrer Präsentation einen Platz finden.

**Auftrag 2 (10 Minuten)**

- Beschreiben Sie nun Ihr Schaufenster präzise in ganzen Sätzen. Verwenden Sie dazu mindestens fünf Verknüpfungen von Ortsangaben in «Schreiben im Fokus» (Seite 11).
- Ihre Beschreibung umfasst mindestens eine halbe Seite.

**Auftrag 3 (10 Minuten)**

- Übergeben Sie Ihren Text der Teampartnerin/dem Teampartner.
- Mit Hilfe der Beschreibung skizzieren Sie nun die Produktepräsentation Ihrer Teampartnerin/Ihres Teampartners möglichst wortgetreu.

**Auftrag 4 (5–10 Minuten)**

- Tauschen Sie Ihre Skizzen aus und vergleichen Sie gemeinsam die Texte mit den Skizzen:
- Welche Elemente sind genau richtig skizziert?
  - Welche Textpassage ist zu wenig wortgetreu umgesetzt?
  - Was muss im Text noch präziser beschrieben werden, damit die Skizze der beabsichtigten Produktepräsentation entspricht? → Formulieren Sie neu!

#### C Variante

Ausgangssituation: Die Lernenden bringen eine Fotografie eines Schaufensters mit. Somit entfällt in Auftrag 1 das Skizzieren.

#### D Lösungsbeispiel einer Lernenden

*Am passendsten finde ich zu dieser Jahreszeit ein Motto wie «Frühlingserwachen» oder einfach «Frühling». Mit hellen Farben und leichten Stoffen bringen wir wieder etwas Farbe ins Leben.*

*Das Schaufenster, das ich mir vorstelle, ist gross. Damit es übersichtlich erscheint, befinden sich nur zwei Puppen darin. Links steht eine sich in Bewegung befindende Frau. Sie ist in einen klassischen Trenchcoat und eine weisse Hose mit Schlitz gekleidet. Dazu passen ihre schwarzen Schuhe in Lederoptik und ihre schwarz-weiße Tasche. Um den Henkel der Tasche ist ein Foulard in einem kräftigen Türkisblau geknotet.*

*Eine weitere Puppe steht in der Bildmitte. Sie trägt ein Kleid mit weissem Hintergrund, auf dem bunte Flecken in Frühlingfarben ihren Platz finden: grün, pink, gelb usw. Die Frau trägt dazu eine pink-beige Clutch, pinkfarbene Sommerschuhe und, farblich zum Kleid passend, einen auffälligen Modeschmuck um Hals und Handgelenk.*

*Auf der rechten Seite steht ein schöner Baum mit rosafarbenen Blüten, der den Frühling ausdrückt. Das Bild der Blüten wird unterstützt durch farbige Gürtel, die wie Vogelnester im Baum platziert sind. Der Boden ist weiss und glänzt.*

*Das Schaufenster ist eigentlich ganz schlicht und man sieht dahinter den Laden.*

5. Beispiel **3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**

**A** **Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: Berufskunde Coiffeusen, Haare  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr, 2. Semester  
Zeitaufwand: 1 Lektion  
Hilfsmittel: Handbuch für den Coiffeurberuf (Haare – Cheveux – Capelli)

**B** **Auftrag**

- a) Lesen Sie den unten stehenden Text. Er ist in einfachen Sätzen formuliert.

**Androgenetischer Haarausfall beim Mann**

- Das Bindegewebe der Haarpapille verhärtet sich.
- Die Durchblutung der Papille wird behindert.
- In die Haarzwiebel gelangen zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe.
- Die Wachstumsphase wird zu früh gestoppt.
- Übergangs- und Ruhephase setzen vorzeitig ein.
- Die Haare fallen schneller aus.
- Bei diesem Haarausfall dauert der Haarzyklus wenige Monate bis zwei Jahre.
- Der normale (ungestörte) Haarzyklus dauert sechs Jahre.
- Nach etwa zwanzig verkürzten Haarzyklen sind die Haarwurzeln erschöpft.
- Sie können keine neuen Haare mehr produzieren.
- An der Hautoberfläche vernarben die Haarfollikel oft.
- Eine Behandlung wird nicht mehr möglich sein.

- b) Verknüpfen Sie nun immer zwei Sätze mit Verbindungswörtern aus der Liste Seite 11 der Broschüre «Schreiben im Fokus» (im Beispiel rot). Verwenden Sie jedes Verbindungswort nur einmal. Beachten Sie beim Schreiben die Regeln von Seite 12.

**Beispiel:**

*Das Bindegewebe der Haarpapille verhärtet sich, **deshalb** wird die Durchblutung der Papille behindert.*

**C** **Lösungsbeispiel**

- In die Haarzwiebel gelangen zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe, **folglich** wird die Wachstumsphase zu früh gestoppt.
- Die Übergangs- und Ruhephase setzten vorzeitig ein, **darum** fallen die Haare schneller aus.
- Bei diesem Haarausfall dauert der Haarzyklus wenige Monate bis zwei Jahre, **obwohl** der normale (ungestörte) Haarzyklus sechs Jahre dauert.
- Nach etwa zwanzig verkürzten Haarzyklen sind die Haarwurzeln erschöpft, **daher** können sie keine neuen Haare mehr produzieren.
- Oft vernarben die Haarfollikel an der Hautoberfläche, **danach** wird eine Behandlung nicht mehr möglich sein.

6. Beispiel **3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**

**A** **Didaktische Hinweise**

Fach, Thema:	Berufskunde Coiffeusen, Talgdrüsen-Überfunktion
Niveau:	2. Ausbildungsjahr, 4. Semester
Zeitaufwand:	60–70 Minuten
Hilfsmittel:	Handbuch für den Coiffeurberuf (Haare – Cheveux – Capelli)

**B** **Aufträge**

**Auftrag 1 (15 Minuten)**

- Lesen Sie folgende Texte im Handbuch und markieren Sie besonders wichtige Aussagen:
- Talgdrüsen-Überfunktion, Ursachen und Behandlung, Seite 183
  - Problembereich fettige Kopfhaut, Seite 232
  - Anwendungsregeln für Spezial-Shampoos gegen fettige Kopfhaut, Seite 233

**Auftrag 2 (20 Minuten)**

Notieren Sie auf einem Blatt 1–2 Aussagen pro Abschnitt (insgesamt 12 Aussagen) zu den Texten im Handbuch. Schreiben Sie in ganzen Sätzen.

**Beispiele:**

- *Das Frisurvolumen fällt zusammen.*
- *Das Haarkurmittel darf nicht auf Kopfhaut und Haaransatz aufgetragen werden.*

**Auftrag 3 (30 Minuten)**

- Verknüpfen Sie nun immer zwei Sätze mit Verbindungswörtern aus «Schreiben im Fokus» (Seite 11).
- Verwenden Sie möglichst viele unterschiedliche Verbindungswörter.
- Beachten Sie beim Schreiben auch die Regeln von Seite 12.

**Beispiel:**

**Damit** das Frisurvolumen nicht zusammenfällt, darf das Haarkurmittel nicht auf Kopfhaut und Haaransatz aufgetragen werden.

7. Beispiel **3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**

**A** **Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: ABU, Zeitgeschehen: Atomenergie  
Niveau: In jedem Ausbildungsjahr möglich; 3-jährige und 4-jährige Lehre, insbesondere auch für schwächere Lernende geeignet  
Zeitaufwand: 45 Minuten  
Vorbereitung: Das Thema «Atomenergie» wurde im Unterricht ausführlich behandelt.

Anmerkungen:

- Auftrag 1b) lässt sich gut in Partnerarbeit lösen.
- Auftrag 1c): Ob man den Indikativ oder den – korrekten – Konjunktiv fordert, hängt sicher von der Leistungsstärke und Zusammensetzung der Klasse ab, evtl. kann man den Konjunktiv in einem zweiten Schritt erarbeiten.

**B** **Aufträge**

**Auftrag 1**

- a) Lesen Sie zunächst die Argumente der Atomenergie-Befürworter und der Atomenergie-Gegner aufmerksam.

**Argumente der Atomenergie-Befürworter**

1. Uran wird es noch lange geben.
2. Atomstrom ist billig.
3. Es braucht in der Schweiz neue Atomkraftwerke, um den steigenden Strombedarf zu decken.
4. Atomkraftwerke machen unser Land unabhängig von ausländischer Stromversorgung.
5. Atomenergie kann zuverlässig geliefert werden. Sie ist nicht abhängig von Wind oder Sonnenschein.
6. Radioaktivität kommt auch in der Natur vor.
7. Atomkraftwerke sind in der Schweiz sicher.
8. Strom aus Atomkraftwerken ist CO<sub>2</sub>-frei und darum saubere Energie.
9. Das Problem der atomaren Abfälle ist lösbar.

**Argumente der Atomenergie-Gegner**

- a) Atomenergie ist teuer.
- b) Atomkraftwerke stellen eine Gefahr dar.
- c) Die Uranvorräte gehen irgendwann zu Ende.
- d) Atomenergie löst das Energieproblem nicht.
- e) Atomkraftwerke geben auch im Normalbetrieb Radioaktivität an die Umgebung ab.

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

- f) Atomkraftwerke kosten Geld, das dann anderswo fehlt.
  - g) Atomkraftwerke produzieren nur einen kleinen Teil des Gesamtenergiebedarfs.
  - h) Atomkraftwerke sind ungenügend versichert.
  - i) Eine Atomkatastrophe macht ganze Landesteile unbewohnbar.
  - j) Mit dem Atommüll hinterlassen wir unseren Nachkommen eine schwere Hypothek.
  - k) Radioaktivität verursacht Krebs.
  - l) Radioaktivität verursacht Missbildungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen.
  - m) Radioaktivität reichert sich in der Nahrungskette an.
  - n) Künstliche Radioaktivität aus Atomanlagen ist nicht mit der natürlichen Radioaktivität vergleichbar.
- b) Ordnen Sie nun, ausgehend von den Argumenten der befürwortenden Seite, gegensätzliche Aussagen einander zu. Beachten Sie das Beispiel: Manchmal ist auch mehr als eine Zuordnung möglich.

	Argumente dafür	Argumente dagegen
1	Uran wird es noch lange geben.	Die Uranvorräte gehen irgendwann zu Ende.
2	_____	_____
3	_____	_____
4	_____	_____
5	_____	_____
6	_____	_____
7	_____	_____
8	_____	_____

- c) Verbinden Sie nun die gegensätzlichen Argumente zu zusammengesetzten Sätzen. Verwenden Sie dafür mindestens 7 unterschiedliche Verbindungswörter. Nehmen Sie dazu die Broschüre «Schreiben im Fokus» (Seite 11) zur Hilfe.

**Beispiel zu den Aussagen 1 und c):**

Die Atomenergie-Befürworter meinen **zwar**, Uran werde (wird) es noch lange geben, **aber** die Gegner argumentieren, **dass** die Uranvorräte irgendwann zu Ende gehen würden (gingen/gehen).

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### **Auftrag 2**

Schreiben Sie Ihre begründete Meinung zur Atomenergie unter Ihre Sätze von Aufgabe 1 (mindestens 1 vollständiger Satz). Verwenden Sie dazu die Verbindungswörter «weil» oder «denn». Achten Sie auf die korrekte Satzstellung («Schreiben im Fokus», Seite 12; **Beispiel:** *Ich meine ..., weil ...*).

### C

#### **Bewertung**

(selektiv für die jeweiligen Fokusse)

#### **Auftrag 1 c)**

7 verschiedene Verbindungswörter korrekt

7 P

#### **Auftrag 2**

Verbindungswort und Satzstellung im Schlusssatz korrekt

2 P

8. Beispiel

**3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**  
**TEXTE PLANEN, SCHREIBEN UND ÜBERARBEITEN**

A

**Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: ABU, Geld und Konsum: Auto als Statussymbol?  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr, 2. Semester (4-jährige Lehre)  
Zeitaufwand: 80 Minuten; Pause nach dem 3. Auftrag

B

**Aufträge**

**Auftrag 1 (5 Minuten)**

Lesen Sie zuerst die nachfolgende Worterklärung für «Statussymbol» und notieren Sie danach 3 Beispiele für Statussymbole.

**Statussymbol, das:**

«Statussymbol» wird in der Umgangssprache gleich wie «Prestigeobjekt» verwendet. Statussymbole sind Gegenstände, die den gesellschaftlichen Stand oder sozialen Status seines Besitzers oder Trägers zeigen sollen.

**Meine Beispiele für Statussymbole:**

---

---

---

**Auftrag 2 (5 Minuten)**

a) Lesen Sie nun zur Überprüfung Ihrer eigenen Einstellung zum Auto die Fragen aus einer Werbebroschüre für eine Automarke und kreuzen Sie die Ihrer Ansicht nach zutreffenden Aussagen an.

**Wie steht es um den Status?**

Ein Auto ist heutzutage für die meisten Menschen ein ...

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Luxusgegenstand | <input type="checkbox"/> Fortbewegungsmittel |
| <input type="checkbox"/> Sportgerät      | <input type="checkbox"/> Prestigeobjekt      |

Stimmen Sie der Aussage «Zeig, was du hast!» zu?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> stimme voll und ganz zu | <input type="checkbox"/> stimme zum Teil zu  |
| <input type="checkbox"/> stimme eher weniger zu  | <input type="checkbox"/> stimme gar nicht zu |

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Automarke und Fahrweise?

- |                             |  |                               |
|-----------------------------|--|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> tendenziell schon | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|--|-------------------------------|

b) Für welche Preisklasse von Autos wird hier geworben? Was glauben Sie? Kreuzen Sie nun die zutreffende Antwort an und begründen Sie danach Ihre Wahl in einem vollständigen Satz. (... , weil ...)

- teure Autos
- Mittelklassewagen
- preiswerte und im Verbrauch günstige Autos

---

### Auftrag 3 (10 Minuten)

- Lesen Sie den nachfolgenden Artikel aus «20 minuten online» und markieren Sie
- mit **Rot** die Textstellen zu der Meinung «Das Auto **ist kein** Statussymbol»
  - und mit **Grün** die Textstellen zu der Meinung «Das Auto **ist ein** Statussymbol».

### **Das Auto ist kein Statussymbol mehr**

28. August 2010 <http://www.zomin.ch/finance/news/story/Das-Auto-ist-kein-Statussymbol-mehr-14988607>

von Othmar Bamert – **Der fette Wagen hat als Statussymbol ausgedient. An seine Stelle treten gesunder Lebensstil, schicke Kleider, elektronische Gadgets – und das Velo.**

«Mein Haus, mein Auto, mein Boot, meine Frau.» Das gilt heute nicht mehr. «Mit einem Auto, selbst wenn es teuer ist, lässt sich heute wesentlich weniger Staat machen als früher.» Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der deutschen Unternehmensberatung Progenium.

Der Kauf eines iPhones, Ferien auf den Seychellen und gute Kleidung haben für die Menschen grössere Bedeutung als der Erwerb eines Autos. Nur 17 Prozent der 1000 Befragten sagten, ihr Auto sei für sie ein Statussymbol. Dagegen gaben erkleckliche 41 Prozent an, ihr PW habe für sie nur die Funktion des Transportmittels. «Insbesondere Frauen, Grossstädter, und auch die kaufkräftigen älteren Generationen verspüren heute weniger den Drang, mit dem Autokauf ein soziales Zeichen zu setzen», heisst es in der Studie.

### **WM-Finalticket prestigeträchtiger als Mercedes**

Gemäss Umfrage hat die Anschaffung eines Smart oder eines Opel für die Käufer etwa die gleiche Bedeutung für das Image wie der Kauf einer Waschmaschine. Der Kauf eines Mercedes sei heute weniger imageträchtig als der Kauf eines Tickets für das WM-Finale. Nur Porsche sei eine Ausnahme.

Die Autohersteller selbst glauben noch an die Unwiderstehlichkeit ihrer Gefährte. Gerade Luxus-Marken, die einen reissenden Absatz in China verzeichnen, tun kritische Betrachtungen des Autos als Problem der Industrieländer ab. Es sei nicht der Fall, dass das Auto an Ansehen einbüsse, widersprachen Daimler und BMW den Forschern, schrieb die «Süddeutsche Zeitung».

Doch die Befragungsergebnisse aus der Autonation Deutschland decken sich mit einer Vielzahl Studien. Alle sagen etwa dasselbe: Das Auto verliert in der modernen Gesellschaft an Bedeutung; auch als Mittel der sozialen Positionierung. Dazu tragen vor allem die Dichte des Verkehrs in den grossen Städten und ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln bei. So kommt auch eine Untersuchung des Deutschen Automotive Centers zum Schluss: «Die emotionale Bindung der jungen Generation an das Statussymbol Auto lässt deutlich nach.»

**«PS-Monster sind out»**

In der Schweiz zeigte sich der Trend bereits vor zwei Jahren in der Studie «Statusfaction» des Gottlieb Duttweiler Instituts. «Alles Materielle, Grosse, Teure und Umweltschädigende wirkt sich negativ auf den Sozialstatus aus», fasst GDI-Trendforscherin Karin Frick die Studienergebnisse gegenüber 20 Minuten Online zusammen. An die Stelle der klassischen, materiellen Statussymbole seien andere Werte getreten, wie Ökologie, ein gesunder Lebensstil, und alternative Verkehrsmittel. Benzinschleudern passten dazu nicht mehr. Frick: «In sozialer Hinsicht kann man es sich schon lange nicht mehr leisten, ein PS-Monster zu fahren.»

**Velo-Boom**

Ein alternatives Verkehrsmittel gewinnt derzeit besonders kräftig an Fahrt: Das Velo. Parallel zum Niedergang der PS-Monster beobachtet Frick den gegenwärtigen Aufstieg des Fahrrads zum begehrten Prestigeobjekt. Es ist unübersehbar: Velo-Shops und Werkstätten schiessen in den Städten aus dem Boden. Hochwertiges Recycling ist in: Alte Stahlfahrräder von lange fast vergessenen Schweizer Traditionsmarken wie Cilo werden in sorgsamer Handarbeit zu schicken Urban-Bikes veredelt. Aus Alteisen entstehen so Einzelstücke, die es gar in das Top-Modesegment schaffen. «Heute verwenden Luxusmarken schicke Fahrräder als Kulisse für Fotoshootings», so die Trendforscherin.

Ebenfalls hoch im Kurs beim mobilen Publikum sind derzeit die Elektro-Velos wie der «Stromer» von Thömus Veloshop. Mit Hilfe des drehmomentstarken Elektromotors gelingen sogar eindruckliche Ampelstarts.

**Auftrag 4 (15 Minuten)**

Schreiben Sie nun je 3 Pro-Argumente zu «Das Auto ist ein Statussymbol, weil ...» und 3 Kontra-Argumente zu «Ein Auto ist kein Statussymbol, weil ...» in die Tabelle. Verwenden Sie dafür mindestens je eine Aussage aus dem Zeitungsartikel. Sie dürfen aber auch eigene Begründungen hinzufügen.

Achten Sie auf die korrekte Stellung des Verbs im Nebensatz. Nehmen Sie die Broschüre «Schreiben im Fokus» zu Hilfe: «3. Fokus: Aussagen verknüpfen» (Seite 12).

**Pro-Argumente**

Ein Auto **ist** ein Statussymbol, **weil** ...

... es zeigt, wie viel Geld man hat.

---

---

---

**Kontra-Argumente**

Ein Auto **ist kein** Statussymbol, **weil** ...

... es nur ein Fortbewegungsmittel ist.

---

---

---

**Auftrag 5 (45 Minuten)**

Schreiben Sie nun eine Argumentation zur Frage «Ist ein Auto ein Statussymbol?»

- In der Einleitung stellen Sie kurz das Thema vor.
- Im Hauptteil wägen Sie die 3 Pro- und Kontra-Argumente gegeneinander ab. Verwenden Sie dazu mindestens 6 Verbindungswörter aus der Broschüre «Schreiben im Fokus», Seiten 11 und 12.

**Beispiel:**

*Zwar* meint die Autoindustrie, dass ..., *weil* ..., *aber* die Ergebnisse der Untersuchung stehen im Widerspruch dazu, *weil* ...

- Im Schlussteil formulieren Sie Ihre eigene begründete Meinung zu diesem Thema.

**Beispiel:**

*Deshalb bin ich der Meinung, dass ..., denn ...*

C Lösung zu Auftrag 3

**Das Auto ist kein Statussymbol mehr**

28. August 2010 <http://www.zomin.ch/finance/news/story/Das-Auto-ist-kein-Statussymbol-mehr-14988607>

von Othmar Bamert – **Der fette Wagen hat als Statussymbol ausgedient. An seine Stelle treten gesunder Lebensstil, schicke Kleider, elektronische Gadgets – und das Velo.**

«Mein Haus, mein Auto, mein Boot, meine Frau.» Das gilt heute nicht mehr. «Mit einem Auto, selbst wenn es teuer ist, lässt sich heute wesentlich weniger Staat machen als früher.» Dies ist das Ergebnis einer Umfrage der deutschen Unternehmensberatung Progenium.

Der Kauf eines iPhones, Ferien auf den Seychellen und gute Kleidung haben für die Menschen grössere Bedeutung als der Erwerb eines Autos. Nur 17 Prozent der 1000 Befragten sagten, ihr Auto sei für sie ein Statussymbol. Dagegen gaben erkleckliche 41 Prozent an, ihr PW habe für sie nur die Funktion des Transportmittels. «Insbesondere Frauen, Grossstädter, und auch die kaufkräftigen älteren Generationen verspüren heute weniger den Drang, mit dem Autokauf ein soziales Zeichen zu setzen», heisst es in der Studie.

**WM-Finalticket prestigeträchtiger als Mercedes**

Gemäss Umfrage hat die Anschaffung eines Smart oder eines Opel für die Käufer etwa die gleiche Bedeutung für das Image wie der Kauf einer Waschmaschine. Der Kauf eines Mercedes sei heute weniger imageträchtig als der Kauf eines Tickets für das WM-Finale. Nur Porsche sei eine Ausnahme.

Die Autohersteller selbst glauben noch an die Unwiderstehlichkeit ihrer Gefährte. Gerade Luxus-Marken, die einen reissenden Absatz in China verzeichnen, tun kritische Betrachtungen des Autos als Problem der Industrieländer ab. Es sei nicht der Fall, dass das Auto an Ansehen einbüsse, widersprachen Daimler und BMW den Forschern, schrieb die «Süddeutsche Zeitung».

Doch die Befragungsergebnisse aus der Autonation Deutschland decken sich mit einer Vielzahl Studien. Alle sagen etwa dasselbe: Das Auto verliert in der modernen Gesellschaft an Bedeutung; auch als Mittel der sozialen Positionierung. Dazu tragen vor allem die Dichte des Verkehrs in den grossen Städten und ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln bei. So kommt auch eine Untersuchung des Deutschen Automotive Centers zum Schluss: «Die emotionale Bindung der jungen Generation an das Statussymbol Auto lässt deutlich nach.»

**«PS-Monster sind out»**

In der Schweiz zeigte sich der Trend bereits vor zwei Jahren in der Studie «Statusfaction» des Gottlieb Duttweiler Instituts. «Alles Materielle, Grosse, Teure und Umweltschädigende wirkt sich negativ auf den Sozialstatus aus», fasst GDI-Trendforscherin Karin Frick die Studienergebnisse gegenüber 20 Minuten Online zusammen. An die Stelle der klassischen, materiellen Statussymbole seien andere Werte getreten, wie Ökologie, ein gesunder Lebensstil, und alternative Verkehrsmittel. Benzinschleudern passten dazu nicht mehr. Frick: «In sozialer Hinsicht kann man es sich schon lange nicht mehr leisten, ein PS-Monster zu fahren.»

**Velo-Boom**

Ein alternatives Verkehrsmittel gewinnt derzeit besonders kräftig an Fahrt: Das Velo. Parallel zum Niedergang der PS-Monster beobachtet Frick den gegenwärtigen Aufstieg des Fahrrads zum begehrten Prestigeobjekt. Es ist unübersehbar: Velo-Shops und Werkstätten schiessen in den Städten aus dem Boden. Hochwertiges Recycling ist in: Alte Stahlfahräder von lange fast vergessenen Schweizer Traditionsmarken wie Cilo werden in sorgsamer Handarbeit zu schicken Urban-Bikes veredelt. Aus Alteisen entstehen so Einzelstücke, die es gar in das Top-Modesegment schaffen. «Heute verwenden Luxusmarken schicke Fahrräder als Kulisse für Foto-shootings», so die Trendforscherin.

Ebenfalls hoch im Kurs beim mobilen Publikum sind derzeit die Elektro-Velos wie der «Stromer» von Thömus Veloshop. Mit Hilfe des drehmomentstarken Elektromotors gelingen sogar eindruckliche Ampelstarts.

D

**Bewertung**

(selektiv für die angegebenen Fokusse)

**Auftrag 4**

Korrekte Argumente in der Tabelle	6 P
Korrekte Satzstellung	3 P

**Auftrag 5**

Titel	1/2 P
gegliederter Text	1 1/2 P
6 verschiedene Verbindungswörter korrekt verwendet (sinnvolle Wahl, korrekte Satzstellung)	6 P
für weitere Verbindungswörter	je 1 P
begründete eigene Meinung mit Verbindungswort und korrekter Satzstellung	3 P
Verwendung von 3 Pro- und 3 Kontra-Argumenten	3 P

9. Beispiel

3. FOKUS: Aussagen verknüpfen

4. FOKUS: Die Zeiten richtig einsetzen

5. FOKUS: Die korrekten Stammformen der Verben verwenden

A

Didaktische Hinweise

Fach, Thema: ABU, explizite Sprachförderung: Sprachstanderfassung  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr  
Zeitaufwand: 45–60 Minuten

Anmerkung zu Auftrag 1 a):  
Lösungsbeispiel für die Tabelle vorher zeigen und erläutern

B

Aufträge

**Meine Sprachlernbiografie**

Sprache, Denken und Kultur sind untrennbar miteinander verbunden. Einige können z. B. im Schweizerdeutschen Gefühle besser ausdrücken, in der Standardsprache eher logische Zusammenhänge formulieren. In jeder Sprache gibt es Ausdrücke und Redewendungen, die man kaum treffend übersetzen und höchstens umschreiben kann. Will man seine Gedanken ordnen, ist es oft hilfreich, wenn man sie aufschreibt. Über berühmte Leute werden Biografien verfasst um zu beschreiben, welche Einflüsse diese Menschen geprägt haben. Damit man die eigenen kommunikativen Kompetenzen besser einschätzen und sich sprachliche Ziele setzen kann, ist es sinnvoll eine Sprachlernbiografie zu schreiben.

**Auftrag 1**

- a) Füllen Sie die Tabelle auf den nächsten Seite aus und überlegen Sie dabei Folgendes:
- In welchem **Alter** und **wie lange** habe ich mit welchen Sprachen Erfahrungen gemacht?
  - Welche **Erfahrungen** habe ich dabei gemacht (z. B. Erfolge, Probleme, interkulturelle Erfahrungen, Gefühle ...)?
  - In welchem **Umfeld** benutze ich die Sprachen (z. B. Familie, Schule, Beruf, Freizeit ...)?
- Notieren Sie diese Fakten in Stichworten in den Zeilen 1–4.
- b) Schätzen Sie Ihre **Sprachkompetenzen** (Zeilen 5–9) ein und geben Sie sich jeweils eine Note (1–6).
- c) Welche **Ziele** haben Sie in den verschiedenen Sprachen? Halten Sie diese in Zeile 10 fest.

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

1	Sprache	Muttersprache	Dialekt	Standarddeutsch	weitere Sprache
2	Lernalter (von ... bis)				
3	Erfahrungen				
4	Umfeld				
5	Sprachkompetenzen	Hörverstehen			
		6	Leseverstehen		
		7	an Gesprächen teilnehmen		
		8	zusammenhän- gend sprechen		
9		korrekt schreiben			
10	Ziele				

#### Auftrag 2

Schreiben Sie nun mit Hilfe dieser Tabelle in einem zusammenhängenden Text Ihre Sprachlernbiographie (mindestens 180 Wörter). Beachten Sie dabei die folgenden Punkte:

- Setzen Sie einen passenden Titel.
- Verknüpfen** Sie Ihre Aussagen miteinander. Gebrauchen Sie dazu mindestens 6 unterschiedliche Verbindungswörter.  
**Beispiel:** *Meine ersten Spracherfahrungen machte ich ... . Danach ...*  
→ Hilfen: «3. Fokus, Aussagen verknüpfen», Seiten 11 und 12
- Verwenden Sie mindestens 12 **verschiedene Verben** aus der Tabelle «Stammformen wichtiger Verben» (5. Fokus, Seite 15).

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

- d) Achten Sie auf die **richtigen Zeitformen** des Verbs:
- Was bis heute war oder geschah, steht im **Präteritum** und, falls notwendig, im **Plusquamperfekt**.  
**Beispiel:** *Bevor ich in der Schule Standarddeutsch lernte, hatte ich diese Sprache schon durch das Fernsehen verstehen gelernt.*
  - Ihre gegenwärtigen Sprachkompetenzen beschreiben Sie im **Präsens**.  
**Beispiel:** *Zur Zeit schreibe ich im privaten Bereich meistens ...*
  - Für Ihre sprachlichen Entwicklungsziele verwenden Sie das **Futur**.  
**Beispiel:** *In Zukunft werde ich ...*  
→ Hilfen: «4. Fokus, Die Zeiten richtig einsetzen», Seiten 13 und 14.
- e) Gliedern Sie Ihren Text wie folgt:
- In der **Einleitung** stellen Sie sich und Ihre sprachliche Herkunft kurz vor.
  - Im **Hauptteil** beschreiben Sie chronologisch (zeitlich aufeinander folgend) Ihre sprachlichen Entwicklungen und Erfahrungen mit den verschiedenen Sprachen ab dem Babyalter bis heute.
  - Im **Schluss** beschreiben Sie Ihre sprachlichen Entwicklungsziele.

### C Variante

In lernschwachen Klassen nur einzelne Punkte in Auftrag 2 bearbeiten lassen. Mit den anderen Punkten kann man den Ursprungstext später überarbeiten lassen.

(Lernende der 4-jährigen Lehren, besonders die Planer, sind durchaus in der Lage, solche komplexen Aufträge zu bearbeiten. Aber auch Sanitärmonteure haben den ganzen Auftrag schon erfolgreich bearbeitet.)

### D Bewertung

#### Bewertung der sprachlichen Korrektheit

Treffender Titel	1 P
Der Text ist gegliedert (Einleitung, Hauptteil, Schluss; sinnvolle Abschnitte im Hauptteil)	2 P
Mindestens 3 Zeiten sind korrekt verwendet	3 P
Mindestens 6 unterschiedliche Verbindungswörter sind korrekt verwendet	3 P
Mindestens 12 Verben aus der Tabelle sind korrekt verwendet	6 P

**Total** **15 P**

#### Bewertung des Inhalts

Im Ermessen der Lehrperson

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### E Lösungsbeispiel zu Auftrag 1 (Tabelle)

1	Sprache	Muttersprache	Dialekt	Standarddeutsch	weitere Sprache	
		<i>Italienisch</i>			<i>Englisch</i>	
2	Lernalter (von ... bis)	<i>seit Geburt; 17 Jahre</i>	<i>seit dem Kindergarten; 12 Jahre</i>	<i>seit der Primarschule; 10 Jahre</i>	<i>2 Jahre</i>	
3	Erfahrungen	<i>fühle mich wohl; muss kaum nachdenken beim Gebrauch; grösstes sprach- liches Spektrum; manche anders- sprachige Leute reagieren negativ oder mit Vorur- teilen</i>	<i>war am Anfang schwer; je besser ich spreche, desto mehr werde ich akzeptiert</i>	<i>Unterschiede zum Dialekt oft unklar</i>	<i>Popmusik, Schule</i>	
4	Umfeld	<i>Familie, Freunde</i>	<i>Schule, Beruf, Öffentlichkeit</i>	<i>Schule, Medien, Gespräche mit Ausländern</i>	<i>Party, Schule, manchmal Geschäft</i>	
5	Sprachkompetenzen	Hörverstehen	6.0	5.0	4.5	3.5
6		Leseverstehen	4.5	5.0	4.5	3.0
7		an Gesprächen teilnehmen	6.0	5.5	4.0	3.5
8		zusammenhän- gend sprechen	5.5	5.0	4.0	3.0
9		korrekt schreiben	3.0	4.5	4.5	3.0
10	Ziele	<i>besser schreiben</i>	<i>keine, bin zufrieden</i>	<i>grösserer Wortschatz; besser schreiben</i>	<i>besser verstehen und sprechen</i>	

10. Beispiel

**3. FOKUS: Aussagen verknüpfen**  
**6. FOKUS: Mundartlich geprägte oder sprechsprachliche Wörter und Wendungen in Standardsprache umsetzen**

A

**Didaktische Hinweise**

Fach, Thema: Berufskunde Coiffeusen, Haare  
Niveau: 2. Ausbildungsjahr, 4. Semester  
Zeitaufwand: 1–2 Lektionen  
Hilfsmittel: Handbuch für den Coiffeurberuf (Haare – Cheveux – Capelli)  
Vorbereitung: Stellen Sie der Klasse eine Liste geeigneter Verbindungswörter für Begründungen zur Verfügung (weil, da, obwohl, deswegen, daher, etc.)

Anmerkung:  
Das Beratungsgespräch kann am Computer geschrieben werden.

B

**Aufträge**

**Auftrag 1: Kundenwünsche notieren**

Sie haben eine Kundin, die sich eine Veränderung ihrer Haare wünscht. Nach dem Beratungsgespräch mit Hilfe von Bildern hat sich Ihre Kundin für eine neue Frisur mit einer farblichen Veränderung entschieden, siehe Bild vorher und nachher.

Formulieren Sie auf einem separaten Blatt in drei bis vier Sätzen die Wünsche Ihrer Kundin. Überprüfen Sie dann anhand der Liste auf Seite 18 der Broschüre «Schreiben im Fokus» Ihre Sätze auf korrekt verwendete Wörter und Wendungen in Standarddeutsch.

**Beispiel:** *Obwohl* das Haar sehr trocken ist, wünscht die Kundin eine Aufhellung.

**Auftrag 2: Analyse nach den fachlichen Diagnosepunkten**

Formulieren Sie zu jedem Diagnosepunkt im Fachbuch (Haare – Cheveux – Capelli, ab Seite 270) einen Satz mit Begründung. Verwenden Sie insgesamt drei verschiedene Verknüpfungen von Seite 11 («Schreiben im Fokus»).

**Beispiel:** *Damit* die poröse Haarstruktur nicht zusätzlich strapaziert wird, empfehle ich der Kundin Strähnen statt einer Ganzblondierung.

**Auftrag 3: Vorgehensweise für die Umsetzung formulieren**

Schreiben Sie stichwortartig die Planungsschritte auf, die Sie bei dieser Arbeit durchführen. Verwenden Sie wenn immer möglich Fachbegriffe (auch für Verben).

**Beispiel:** *Hautkonturen mit Hautschutzöl abdecken*

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### 11. Beispiel

**4. FOKUS: Die Zeiten richtig einsetzen**

**5. FOKUS: Die korrekten Stammformen der Verben verwenden**

#### A

#### Didaktische Hinweise

Fach, Thema: ABU, neue Lebensphase, Beziehungen leben, Kommunikation  
Niveau: 1./2. Ausbildungsjahr (EBA oder EFZ)  
Zeitaufwand: Vorbereitung: 10–30 Min. (variabel)  
Schreibaufträge 1–3: 45 Min.  
Hilfsmittel/Material: Notizpapier  
Vorbereitung: «Schreiben im Fokus»: Seiten 13–15 besprechen; Zeitformen inklusive Begriffe «Infinitiv», «Präteritum», «Perfekt» erklären  
Anmerkung:  
In angepasster Form kann der Schreibauftrag auch in anderen ABU-Themenbereichen eingesetzt werden. Entsprechend sind in Auftrag 2 andere Verben vorzugeben.

#### B

#### Aufträge

##### Auftrag 1 (5 Min.)

Notieren Sie die korrekte Zeitform für Berichte. Die Antwort finden Sie im 4. Fokus («Die Zeiten richtig einsetzen»). Notieren Sie die Antwort stichwortartig.

---

---

##### Auftrag 2 (5 Min.)

Schreiben Sie das Präteritum (die Vergangenheitsform) für die unten stehenden Verben auf. Sie finden die richtigen Präteritums-Formen im 5. Fokus («Die korrekten Stammformen der Verben verwenden»).

#### Verben im Infinitiv (Grundform)

#### Präteritum (Vergangenheitsform)

beginnen

haben

kommen

sehen

sein

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

#### Auftrag 3 (35 Min.)

Berichten Sie über einen Konflikt/Streit, den Sie einmal beobachtet oder selbst erlebt haben. Halten Sie sich an diese Vorgaben:

- Schreiben Sie einen verständlichen Text von mindestens 1 A4-Seite.
- Verwenden Sie in Ihrem Text die 5 Verben aus Auftrag 2 in der richtigen Präteritums-Form.
- Berichten Sie in Ihrem Text genau über folgende Punkte:
  - Was geschah?
  - Wer war beteiligt?
  - Wo geschah es?
  - Wann geschah es?

### C Beurteilungsraster

Kriterien	Max. mögliche Punkte (total 25)	Erreichte Punkte
<b>Textlänge</b> Ist der Text mind. 1 A4-Seite lang?	2	
<b>Verständlichkeit</b> Sind alle Sätze/Aussagen verständlich?	2	
<b>Verben</b> Werden die 5 Verben aus Auftrag b) korrekt verwendet?	5	
<b>Stammformen</b> Sind die Präteritums-Formen der 5 Verben korrekt?	5	
<b>«W-Fragen»</b> Berichtet der Text genau über die verlangten 4 Punkte?	8	
<b>Rechtschreibung und Grammatik allgemein</b> Sind Rechtschreibung und Grammatik allgemein korrekt? (Die Stammformen aus Auftrag b) werden hier nicht mehr bewertet.)	3	

### III Beispiele von Arbeitsaufträgen

### D Lösungsbeispiele

#### Auftrag 1

Präteritum

#### Auftrag 2

##### Verben im Infinitiv (Grundform)

##### Präteritum (Vergangenheitsform)

beginnen

*begann*

haben

*hatte*

kommen

*kam*

sehen

*sah*

sein

*war*

A

Didaktische Hinweise

Fach, Thema: ABU, Gesundheit, Geld und Konsum  
Niveau: 1. Ausbildungsjahr  
Zeitaufwand: Vorbereitung: ca. 1 1/2 Lektionen, Aufträge 1–4: 50 Min.  
Hilfsmittel: «Deutsch im ABU, Kompaktausgabe für die zwei- und dreijährige berufliche Grundbildung», hep-Verlag, 2012

Vorbereitung:

- «Deutsch im ABU», Seite 19: Wortarten repetieren
- «Schreiben im Fokus», Seite 22 (die wichtigsten vier Regeln), Seite 23 (Abschnitte zu Nomen und nominalisierten Superlativen): die aufgeführten Regeln erarbeiten, Erläuterungen durch Lehrperson v. a. zur Nominalisierung
- Übung zur Repetition der Regeln: In vorgegebenen Sätzen zu ausgewählten gross- bzw. kleingeschriebenen Wörtern die passende Regel aus «Schreiben im Fokus» (Seiten 22 und 23) notieren.
- Inhaltliche Einstimmung auf das Thema (damit die Lernenden bei Auftrag 2 genügend Ideen entwickeln können)

Anmerkung zu Auftrag 1:

Kann als Quiz gestaltet werden, vgl. «C Variante».

B

Aufträge

Bei den folgenden Aufträgen geht es vor allem darum, auf die Gross- und Kleinschreibung zu achten. Wenn Sie unsicher sind, ob ein Wort grossgeschrieben wird oder nicht, nehmen Sie die Broschüre «Schreiben im Fokus» zu Hilfe. Schlagen Sie dort nach:

- «Grossschreibung: Die wichtigsten vier Regeln» (Seite 22) und
- «Gross oder klein? Aufgepasst!» (Seite 23: nur die Abschnitte zu den Nomen und zu den nominalisierten Superlativen).

**Auftrag 1 (10 Min.)**

- a) Lesen Sie, was Stefanie Heinzmann nicht mag und was sie mag. Markieren Sie bei allen Wörtern, die grossgeschrieben werden müssten, den Anfangsbuchstaben, und bei Wörtern, in denen mehrere Buchstaben grossgeschrieben werden müssten, alle Buchstaben.

**Hinweise zum Text:**

- *gamsen*: ein Ort im Wallis
- *club b*: Name eines Musikclubs

**Was ich (nicht) mag: Stefanie Heinzmann**

**Was ich nicht mag**

*lügner und unehrlichkeit; zu wenig schlaf; mich zwischen zwei dingen entscheiden zu müssen; schwarze und grüne oliven; broccoli und anderes grünes gemüse; wenn der fernseher im hotelzimmer den sender super rtl nicht im programm hat; taxi fahren; stress am morgen; einen telefonanruferhalten mit der frage: «wer bist du denn?»; die frage, ob ich jetzt beim dschungel-camp mitmache. ganz klar: nein!*

**Was ich mag**

*gute, schwer verdauliche musik! einen frischen orangensaft morgens zum frühstück; mit meinen freunden abhängen; am abend spät ins bett gehen und sehr lange schlafen; mit ganz weiten trainerhosen reisen; in pfützen springen; lange und sinnlos tv schauen; coca-cola (das beste gegen müdigkeit); das geräusch, wenn regen aufs dach fällt; in meiner alphütte sein und dem nebel zuschauen; blitz und donner; raclette mit silberzwiebeln; meine roten adidas-schuhe; in gamsen der club plan b; die band meines bruders (shiva); etwas entspannendes: zum beispiel horrorfilme; die ersten erdbeeren im frühling.*

*(Das Magazin, 10.2.2008, bearbeitet)*

- b) Kontrollieren Sie die Lösungen und korrigieren Sie mit einer anderen Farbe die fehlenden bzw. falschen Markierungen.

**Auftrag 2 (20 Min.)**

- Überlegen Sie sich nun, was Sie persönlich nicht mögen und was Sie mögen. Schreiben Sie zu beiden Punkten je mindestens acht Sachen auf ein separates Blatt.
- Formulieren Sie Ihren Text in Stichworten, in der Art wie der Text von Stefanie Heinzmann geschrieben ist. Beschreiben Sie also die Sachen, die Sie nicht mögen bzw. mögen, in mehreren Wörtern. Setzen Sie nach jeder Sache einen Strichpunkt (;). Aber Sie können Ihren Text auch in ganzen Sätzen formulieren. Beenden Sie dann jeden Satz mit einem Punkt.
- Achten Sie beim Schreiben vor allem auf die Gross- und Kleinschreibung.

**Auftrag 3 (10 Min.)**

Tauschen Sie Ihren Text mit jemandem aus der Klasse. Lesen Sie den anderen Text und kontrollieren Sie die Gross- und Kleinschreibung. Falls Sie der Meinung sind, dass ein Wort fälschlicherweise gross- bzw. kleingeschrieben wurde, markieren Sie den Anfangsbuchstaben des Wortes.

**Auftrag 4 (Partnerarbeit, 10 Min.)**

Schauen Sie nun gemeinsam die Korrekturen an, die Sie gegenseitig in Ihren Texten vorgenommen haben. Besprechen Sie, ob die ursprüngliche Schreibweise oder die Korrektur richtig ist. Entscheiden Sie dann gemeinsam, welches die korrekte Schreibweise ist und machen Sie dies im Text ersichtlich. Ziehen Sie in Zweifelsfällen die Broschüre «Schreiben im Fokus» (Seiten 22 und 23) zu Rate.

C Variante

Auftrag 1 kann auch als Quiz gestaltet werden:

- c) Zählen Sie, wie viele Buchstaben Sie im Text richtig markiert haben, und notieren Sie die Zahl. Lesen Sie nun in der Auswertungstabelle nach, wie gut Ihre Kenntnisse zur Gross- und Kleinschreibung sind.

**Quiz: Bewertungstabelle**

Total zu markierende Buchstaben: 64

60–64 richtige Korrekturen	Bravo! Sie kennen die Regeln zur Gross- und Kleinschreibung schon ausgezeichnet. (Falls Sie nicht alle Wörter richtig markiert haben, können Sie sich überlegen: Handelt es sich um Flüchtigkeitsfehler oder hatte ich die eine oder andere Regel nicht im Kopf?)
50–59 richtige Korrekturen	Nicht schlecht! Sie haben die meisten Wörter (ca. 80–90 Prozent) richtig markiert und sind also mit den Regeln der Gross- und Kleinschreibung schon recht gut vertraut. Überlegen Sie sich bei den fehlenden oder falschen Markierungen, weshalb das Wort gross (bzw. klein) zu schreiben ist. Schlagen Sie gegebenenfalls die Regeln nochmals nach.
40–49 richtige Korrekturen	Ginge es vielleicht noch besser? Sie haben knapp bis gut zwei Drittel der gross zu schreibenden Wörter erkannt – aber doch recht viele Wörter nicht oder falsch markiert. Machen Sie sich Gedanken, welche Regeln zur Gross- und Kleinschreibung Sie noch zu wenig beherrschen. Schlagen Sie diese Regeln nach und prägen Sie sich die Beispiele ein.
Weniger als 40 richtige Korrekturen	Nicht aufgeben – bleiben Sie dran! Sie haben zwar manche Wörter richtig korrigiert, aber auf drei richtig markierte Wörter kommen mindestens zwei, die Sie falsch markiert oder übersehen haben. Verschiedene Regeln zur Gross- und Kleinschreibung sind Ihnen aber offenbar zu wenig geläufig. Prägen Sie sich die Regeln nochmals ein, bevor Sie den nächsten Auftrag bearbeiten.

**Was ich (nicht) mag: Stefanie Heinzmann**

**Was ich nicht mag**

Lügner und Unehrllichkeit; zu wenig Schlaf; mich zwischen zwei Dingen entscheiden zu müssen; schwarze und grüne Oliven; Broccoli und anderes grünes Gemüse; wenn der Fernseher im Hotelzimmer den Sender Super RTL nicht im Programm hat; Taxi fahren; Stress am Morgen; einen Telefonanruf erhalten mit der Frage: «Wer bist du denn?»; die Frage, ob ich jetzt beim Dschungel-Camp mitmache. Ganz klar: nein!

**Was ich mag**

Gute, schwer verdauliche Musik! Einen frischen Orangensaft morgens zum Frühstück; mit meinen Freunden abhängen; am Abend spät ins Bett gehen und sehr lange schlafen; mit ganz weiten Trainerhosen reisen; in Pfützen springen; lange und sinnlos TV schauen; Coca-Cola (das Beste gegen Müdigkeit); das Geräusch, wenn Regen aufs Dach fällt; in meiner Alphütte sein und dem Nebel zuschauen; Blitz und Donner; Raclette mit Silberzwiebeln; meine roten Adidas-Schuhe; in Gamsen der Club Plan B; die Band meines Bruders (Shiva); etwas Entspannendes: zum Beispiel Horrorfilme; die ersten Erdbeeren im Frühling.

---

**IV** Einführung der Lernenden in die Arbeit mit der Broschüre:  
**Beispiel**

Damit die Lernenden möglichst selbstständig mit der Broschüre «Schreiben im Fokus» arbeiten können, müssen sie im Unterricht mit ihr vertraut gemacht werden. Dies kann beispielsweise mit dem Auftrag auf der nächsten Seite geschehen (Kopiervorlage). Der Übungstext wurde aus Beispielsätzen von Berufslernenden zusammengestellt. Die Lösung kann als Folienvorlage dienen.

---

**Arbeiten mit «Schreiben im Fokus»**

Die Broschüre «Schreiben im Fokus» hilft Ihnen beim Schreiben. Sie können zum Beispiel beim Überarbeiten eines Textes in der Broschüre nachschlagen, wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie bestimmte Wörter oder Wortgruppen sprachlich korrekt formuliert haben.

**Auftrag (Partnerarbeit)**

Im folgenden Textbeispiel sind die grün hinterlegten Wörter oder Wortgruppen möglicherweise fehlerhaft formuliert. In welchem Fokus finden sich Hinweise zur richtigen Schreibweise? Notieren Sie in der Klammer jeweils den Fokus und – falls nötig – die korrekte Form.

**Risiko und Sicherheit**

Atomkraftwerke erzeugen **fiel** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) Giftmüll, mit dem man vorsichtig umgehen muss. **Dass** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) Unfallrisiko ist sehr hoch.

Autos gehören zu unserem **alltag** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) und **wäre** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) nicht **wider** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) wegzudenken. Dennoch begibt man sich freiwillig in eine Gefahrensituation, ( \_\_ . Fokus; → das Komma ist richtig/falsch) **wenn** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) man in ein Auto steigt.

Unsere **Warnehmung** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) täuscht uns. Hören wir von 100 **toten** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) bei einem Flugzeugabsturz, so empfinden wir es **ehner** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) als tragisch, weil wir uns 100 Leute in etwa vorstellen können. **Zum Beispiel alle Leute aus der Siedlung.** ( \_\_ . Fokus; → neu formulierter Satz:

\_\_\_\_\_ )

Wenn man sich denkt, **das** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) all diese Leben auf einmal ausgelöscht werden. **Anderst** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) erscheint es, **wen** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) einer nach dem **andern** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) stirbt.

Man sieht bei einem Autounfall **der angerichtete Schaden** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) und das Ausmass sofort. Beim Rauchen und beim Alkohol **man sieht** ( \_\_ . Fokus; → neu formuliert: \_\_\_\_\_ ) die Schäden **folglich** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) nicht so schnell. Das Ausmass **vom Schaden** ( \_\_ . Fokus; → \_\_\_\_\_ ) wird erst mit der Zeit bekannt.

Lösung

<i>fiel</i>	(7. Fokus; → <i>viel</i> )
<i>Dass</i>	(7. Fokus; → <i>das</i> )
<i>alltag</i>	(8. Fokus; → <i>Alltag</i> )
<i>wäre</i>	(2. Fokus; → <i>wäre n</i> )
<i>wider</i>	(7. Fokus; → <i>wieder</i> )
,	(9. Fokus; → das Komma ist <i>richtig</i> )
<i>wenn</i>	(7. Fokus)
<i>Warnehmung</i>	(7. Fokus; → <i>Wahrnehmung</i> )
<i>toten</i>	(8. Fokus; → <i>Toten</i> )
<i>ehner</i>	(6. Fokus; → <i>eher</i> )
<i>Zum Beispiel alle Leute aus der Siedlung.</i>	(1. Fokus; → der neue Satz muss ein Verb enthalten, z. B.: <i>Das sind zum Beispiel alle Leute aus der Siedlung.</i> )
<i>das</i>	(7. Fokus; → <i>dass</i> )
<i>Anderst</i>	(6. Fokus; → <i>Anders</i> )
<i>wen</i>	(7. Fokus; → <i>wenn</i> )
<i>andern</i>	(8. Fokus)
<i>der angerichtete Schaden</i>	(6. Fokus; → <i>de n angerichtete n Schaden</i> )
<i>man sieht</i>	(3. Fokus; → neu formuliert: <i>sieht man</i> )
<i>folglich</i>	(3. Fokus; → <i>jedoch, aber, hingegen, dagegen</i> usw.)
<i>vom Schaden</i>	(6. Fokus; → <i>des Schadens</i> )



mode+gestaltung

Baugewerbliche  
Berufsschule Zürich

